

Nr. 11/2008
vom 28. März 2008

Der VFA zu den jüngsten Marktzahlen für Medikamente

Fortschritt kommt mit jahrelanger Verspätung bei Patienten an

Berlin (VFA). Die neuesten Zahlen der Bundesvereinigung Deutscher Apothekenverbände (ABDA) zur Ausgabenentwicklung bei Medikamenten in der gesetzlichen Krankenversicherung zeigen für Februar 2008 Ausgabenzuwächse von 9,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Ein Grund dafür liegt in der endlich erkennbaren Tendenz zur verbesserten Versorgung bei weitverbreiteten, oft chronischen Krankheiten. Bisher waren beispielsweise Patienten mit Bluthochdruck, Rheuma oder Erkrankungen des Nervensystems mit modernen Arzneimitteln unterversorgt.

Hierzu erklärt Cornelia Yzer, Hauptgeschäftsführerin des Verbandes Forschender Arzneimittelhersteller: „Es muss uns zu denken geben, wenn Leitlinien und medizinische Empfehlungen den therapeutischen Alltag erst mit erheblicher Verzögerung erreichen. So sind zum Beispiel zwischen 2004 und 2007 die verordneten Medikamente gegen Bluthochdruck um 2,7 Milliarden Tagesdosen gestiegen. Dieser Anstieg um 30 Prozent ist nicht auf einen sprunghaften Anstieg der Bluthochdruckpatienten zurückzuführen, sondern darauf, dass mehr zum Teil langjährig Erkrankte nach medizinischen Leitlinien behandelt werden. Fehlsteuerungen im Gesundheitssystem, wie den Arzt strangulierende Wirtschaftlichkeitsprüfungen, haben dies bislang verhindert.“

„Dennoch kann von einer ausreichenden Versorgung der Patienten noch nicht die Rede sein: Nur jede elfte Verordnung hierzulande ist ein innovativer Wirkstoff. Solange Deutschland beim Einsatz von modernen Medikamenten, die jünger als 5 Jahre sind, europäisches Schlusslicht ist, besteht kein Anlass, Patienten als Geisel einer auf Ausgabenbegrenzung fixierten Gesundheitspolitik zu nehmen,“ so Yzer weiter.

Seite 1/2

Rückfragen an:

Dr. Jochen Stemmler
Pressesprecher
Telefon 030 20604-203
Telefax 030 20604-209
j.stemmler@vfa.de



Verband Forschender
Arzneimittelhersteller e.V.

Der Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (VFA) ist der Wirtschaftsverband der forschenden Arzneimittelhersteller in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 44 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des VFA repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland rund 95.000 Mitarbeiter. 16.500 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Die Pressekonferenzen des VFA - ab sofort auch im Internet. Mehr dazu unter: <http://www.vfa.de/onlinepk>

Seite 2/2

Pressemitteilung
Nr. 11/2008
vom 28. März 2008